

Der Vorsitzende der Rheinbach-Meckenheim Tafel berichtet über die aktuelle Situation bei der Tafel.

Zunächst erläutert er die Aufgaben der Tafel. Sie unterstützen bedürftige Personen in den Stadtgemeinden Rheinbach und Meckenheim mit Lebensmitteln und Gegenständen des unmittelbaren persönlichen Bedarfs. Die Mitarbeitenden arbeiten ehrenamtlich.

Weiterhin führt er aus, wie sich die Tafel finanziert. Die anfallenden Kosten werden durch Spenden und Mitgliederbeiträge finanziert. Sie erhalten keine staatlichen Zuwendungen.

Wohlwollende Unterstützung erhalten sie auch seitens der Stadt Meckenheim, seit 2007 werden ihnen Räumlichkeiten betriebskostenfrei zur Verfügung gestellt.

Zu den berechtigten Kunden zählen, Grundsicherungsempfänger, Arbeitslosengeld II Empfänger, Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeldempfänger und Ukraineflüchtlinge.

Er berichtet über die Entwicklung der Kundenzahl in den vergangenen Monaten. Von Januar bis Oktober 2022 ist ein deutlicher Anstieg der Bedürftigen zu verzeichnen. Im Januar 2022 lag die Anzahl der Kunden bei 624 Personen, im Oktober hingegen bereits bei 884 Personen. Die Anzahl der Personen bezieht sich auf Meckenheim und Rheinbach.

Die Altersarmut betrifft Frauen und Männer im Verhältnis 3:2.

Die gespendeten Lebensmittel stammen aus der Region. Überregional wird die Tafel unterstützt durch Großspenden an den Landesverband Tafel NRW.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortet Herr Dr. Petersen die Anfragen der Ausschussmitglieder.